

Dinstag den 12. September 1876.

(3166—1)

Nr. 2210.

Concursauschreibung

zur Besetzung einer provisorischen Regierungsecretsärstelle in Krain mit den Bezügen der VIIIten Rangsklasse.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre mit den vorgeschriebenen Nachweisen belegten Gesuche

binnen vierzehn Tagen

im vorgeschriebenen Dienstwege bei dem krainischen Landespräsidium einzubringen.

Laibach am 8. September 1876.

K. k. Landespräsidium für Krain.

(3190—1)

Nr. 9640.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landes- als Presbyterium in Laibach auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 103 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenec“ vom 5. September 1876 auf der dritten Seite in der zweiten Spalte abgedruckten Original-Correspondenz: „Iz ljubljanske okolice 2. septembra“, beginnend mit: „Zelezniški uradniki“ und endend mit: „prijazno in postrežljivo“, — ferner der auf der dritten Seite in der zweiten und dritten Spalte abgedruckten Original-Correspondenz: „Iz Toplic 1. septembra“, beginnend mit: „Tukaj smo imeli“ und endend mit: „da ni dobro narisan“, begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 488 und 493 St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 103 der Zeitschrift „Slovenec“ vom 5. September 1876 bestätigt und zufolge §§ 36 und 37 des Presbytergesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. Bl. vom Jahre 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben und die Zerstörung des Satzes des beanständeten Correspondenzartikels: „Iz ljubljanske okolice 2. septembra“ veranlassen.

Laibach am 9. September 1876.

(3117—3)

Erkenntnis.

Nr. 9494.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Presbyterium auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der Nummer 201 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 2. September 1876 auf der zweiten Seite in der ersten, zweiten und dritten Spalte abgedruckten Artikels mit der Ueberschrift: „O magjarskih razmerah“, beginnend mit: „O slovek to“ und endend mit: „homatijske pravljice“, begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 488 und 493 St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 201 der Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 2. September 1876 bestätigt und gemäß §§ 36 und 37 des Presbytergesetzes vom 17. Dezember 1862, R. G. Bl. Nr. 6 vom Jahre 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben und die Zerstörung des Satzes des beanständeten Artikels veranlassen.

Laibach am 5. September 1876.

(3108—3)

Nr. 9132.

Kundmachung,

betreffend die Sicherstellung der Verzehrungssteuer vom Wein- und Fleischverbrauche für das Jahr 1877 und bedingungsweise auch für die Jahre 1878 und 1879.

Zum Behufe der Sicherstellung der Verzehrungssteuer vom Wein- und Fleischverbrauche in Krain für das Jahr 1877, und bedingungsweise auch für die Jahre 1878 und 1879, wird nachstehendes zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

1. Die Sicherstellung der Verzehrungssteuer in allen Sectionen (Bezirken) wird vorerst durch Solidarabfindung mit den steuerpflichtigen Gewerbsparteien versucht und zur Verpachtung nur in dem Falle geschritten werden, wenn der Abfindungsversuch mißlingen würde.

2. Einzelne Abfindungen bleiben ausgeschlossen.

3. Zum Zwecke des Solidarabfindungsversuches werden die erforderlichen Erhebungen wegen Ermittlung des Abfindungspauschales durch Finanzorgane von Amts wegen gepflogen.

4. Der von der Finanzverwaltung geforderte Abfindungs-Pauschalbetrag, sowie die Gruppe, zu welcher — falls mehrere Sectionen (Bezirke) mit Rücksicht auf die maßgebenden Verhältnisse einer gleichmäßigen Steuereinhebung unterzogen und zu einer Gruppe verbunden werden müssen — jede Section gehört, wird, wenn nicht früher, bei der Abfindungsverhandlung bekanntgegeben, kann jedoch jedenfalls wenigstens drei Tage vor der Verhandlung bei dieser k. k. Finanzdirection über mündliche oder schriftliche Anfragen in Erfahrung gebracht werden.

5. Die Abfindung auf Grund des geforderten Pauschalbetrages kann nur dann genehmigt werden, wenn:

a) bei der Abfindungsverhandlung wenigstens die Majorität der im Umfange einer Section (eines Bezirkes), beziehungsweise Gruppe, vorhandenen steuerpflichtigen Parteien auf die Abfindung mit einem annehmbaren Abfindungsanbote eingeht und wenn nebstbei, insofern zwei oder mehrere Sectionen (Bezirke) zu einer Gruppe verbunden sind,

b) die Abfindung in allen zu einer Gruppe gehörigen Sectionen (Bezirken) gelingt und überdies

c) die steuerpflichtigen Parteien sich der für diesen Fall in die Abfindungsverträge aufzunehmenden Bestimmung unterziehen, daß die Aufkündigung der Abfindung nicht den einzelnen Sectionen (Bezirken), sondern nur der ganzen Gruppe zusteht.

6. Gelangt jedoch noch vor Beginn der Abfindungsverhandlung an das dieselbe vornehmende Finanzorgan ein das Abfindungspauschale wenigstens um sechs Prozent übersteigendes, mit einem Badium von 10% des angebotenen Betrages belegtes Pachtoffert, so kann die Abfindung nur gegen den höhern Pauschalbetrag eingegangen werden. Ein solches Pachtoffert muß jedoch die ausdrückliche Verpflichtung enthalten, daß der Offerent an sein Anbot auch für den Fall der Pachtanschreibung gebunden bleibt.

7. Außer der gegenwärtigen Kundmachung wird über jede einzelne Abfindungsverhandlung eine besondere Verlautbarung im Wege der k. k. Bezirkshauptmannschaften veranlaßt und dafür Sorge getragen werden, daß die verzehrungssteuerpflichtigen Parteien davon durch die zuständigen Gemeindefürsorge rechtzeitig Kenntnis erhalten.

Ausschreibungen über Pachtverhandlungen werden von Fall zu Fall durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ kundgemacht werden.

Laibach am 6. September 1876.

K. k. Finanzdirection für Krain.

(3165—1)

Nr. 57.

Prüfungsanzeige.

Die nächsten Lehrbefähigungs-Prüfungen für allgemeine Volks- und Bürgerschulen werden im Sinne der hohen Ministerialverordnung vom 5ten April 1872 bei der hierländigen k. k. Prüfungscommission

am 23. Oktober d. J.

und den darauf folgenden Tagen abgehalten werden.

Candidaten und Candidatinnen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben die gestempelte und vorschriftsmäßig instruierte schriftliche Anmeldung längstens

bis 16. Oktober d. J.

bei der Direction der k. k. Prüfungscommission einzubringen und darin ausdrücklich zu erklären, ob sie sich der Prüfung für allgemeine Volks- oder Bürgerschulen, und im letztern Falle, für welche Gruppe zu unterziehen gedenken.

Nach dem 16. Oktober einlaufende Gesuche können nicht mehr angenommen oder berücksichtigt werden.

Dem Gesuche ist beizulegen:

- a) eine kurze Darstellung der Lebensverhältnisse und des Bildungsganges;
- b) das an einer Lehrerbildungsanstalt erworbene Zeugnis der Reife;
- c) der Nachweis über eine mindestens zweijährige Verwendung im praktischen Schuldienste, und zwar an einer öffentlichen Schule oder an einer mit dem Deffentlichkeitsrechte ausgestatteten Privatschule.

Für die Ablegung der Prüfung für Bürgerschulen ist eine Taxe von zehn, für die Ablegung derselben für Volksschulen eine Taxe von fünf Gulden, und zwar vor Beginn der Prüfung, bei der Direction der Prüfungscommission zu erlegen.

Die Candidaten und Candidatinnen, welche sich rechtzeitig gemeldet und ihr Gesuch um Zulassung zur Prüfung gehörig instruiert haben, wollen nicht erst eine besondere Verständigung oder Zulassungserklärung abwarten, sondern sich am 23ten Oktober, und zwar um 8 Uhr vormittags, zum Beginn der schriftlichen Prüfung in den hiesig bestimmten Räumlichkeiten der hiesigen k. k. Lehrerbildungsanstalt einfinden.

Laibach am 10. September 1876.

Direction der k. k. Prüfungscommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen.

Raimund Pirker.

(3012—3)

Nr. 11492.

Edictalvorladung.

Nachstehende Parteien werden ob ihres unbekanntem Aufenthaltes mit Bezug auf den hohen Steuerdirections-Erlass vom 20. Juli 1856, Zahl 5156, hiemit aufgefordert,

binnen 14. Tagen

von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung an um so gewisser hieramts sich zu melden und den ausstehenden Steuerrückstand, und zwar:

1. B. B. Grünspan, Manufacturwarenhändler, an der Erwerbsteuer pro 1875 mit 21 fl. 94 kr., an der Erwerbsteuer pro 1876 mit 126 fl., Handelskammerbeitrag 2 fl. 62 1/2 kr., an der 10% städtischen Umlage 5 fl. 25 kr.;
 2. Maria Heinricher, Krämerin, an der Erwerbsteuer pro 1875 mit 6 fl. 61 1/2 kr., Handelskammerbeitrag 16 kr., an der 10% städtische Umlage 31 1/2 kr., an der Erwerbsteuer pro 1876 mit 6 fl. 61 1/2 kr., Handelskammerbeitrag 16 kr., an der 10% städtischen Umlage 31 1/2 kr.;
- zu berichtigen, als man im widrigen Falle die Löschung ihrer Gewerbe von Amts wegen veranlassen würde.

Stadtmagistrat Laibach am 25. August 1876.

(3151—2)

Aushilfsbeamten-Stelle.

Beim k. k. Bezirksgerichte Poitsch wird für die Zeit von drei Monaten, möglicherweise auch eine längere Dauer, ein Aushilfsbeamter gegen eine monatliche Entlohnung von 24 fl. sogleich aufgenommen.

Diesfällige Gesuche mit Angabe der bisherigen Verwendung sind

bis 17. September l. J. beim genannten Gerichte einzubringen.

k. k. Bezirksgericht Poitsch am 8. September 1876.

(3152—2)

Am k. k. Staats-Gymnasium zu Gottschee,

das die Einrichtung eines Real-Gymnasiums hat, erfolgt die Anmeldung Neueintretender am 13., 14. und 15.,

der Schulanfang am 16. September. Gottschee am 8. September 1867.

k. k. Gymnasialdirection.

(3109—3)

Schulanfang.

An den städtischen Volksschulen beginnt das Schuljahr 1876/7

am 16. September.

Die städtische Schuljugend wird am 14. und 15. September eingeschrieben, und zwar für die 1. städtische Schule im Lycealgebäude; für die 2. städtische Schule im neuen Schulgebäude am Boisgraben; für die städtische Mädchenschule im Redoutengebäude und im Ursulinentloster, und wird nach den im Vorjahre bestimmten Schulsprengeln vertheilt. An den nemlichen Tagen (14. und 15ten

September) werden auch die in der Stadt wohnenden fremden Schüler aufgenommen; dieselben werden jedoch der ersten oder zweiten städtischen Volksschule je nach den vorhandenen Raumverhältnissen (ohne Rücksicht auf die Schulsprengel) zugetheilt. Am 21. September hingegen werden die Kinder der nächsten Umgebung der Stadt Laibach (Waitsch, Kleiniz, Schischka) eingeschrieben und nur insofern, als noch der Raum in den städtischen Schulen ausreicht, aufgenommen.

Ortschulrath der Stadt Laibach am 6ten September 1876.

(3123—3)

Rundmachung.

Donnerstag den 14. September 1876,

vormittags 11 Uhr, findet bei der gefertigten k. k. Strafhauverwaltung die mündliche Picitations- und schriftliche Offertverhandlung betreffs Sicherstellung der Wasserzufuhr für das Jahr 1877 — und zwar nach dem für die Strafanstalt am Schloßberge täglich nothwendigen Bedarfe von 6, 8 bis 10 Fässern — von dem Gruber'schen Kanale, sowie wegen Beistellung der erforderlichen Fuhrn zum Verführen der Lasten vom Bahnhofe auf den Schloßberg und retour — statt.

Vor Beginn der Picitation hat jeder Mitlicitant ein Badium von 100 fl. zu erlegen.

Die Ueberreichung der mit einer 50 kr. Stempelmarke versehenen, wohl versiegelten und mit dem gleichen Badium belegten Offerte hat vor Beginn der mündlichen Picitation zu geschehen.

Zur Offerte selbst ist der Name des Offerten und der Anbot deutlich, sowie das in Baren oder in k. k. Staatspapieren beigegeflossene Badium nach dem letzten Börsencourse anzuführen.

Bereits überreichte Offerte oder gemachte mündliche Anträge können nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Die bezüglichen Bedingnisse können bei dieser Verwaltung eingesehen werden.

Laibach am 6. September 1876.

k. k. Strafhauverwaltung.

(3161—2)

Nr. 1173.

Offertverhandlung

betreffend die Lieferung des nachbezeichneten Materiales zur Bekleidung des Gefangen-Wachpersonals pro 1877:

13	Stück	Porte-épées;
23·17	Meter	graues Tuch für Mäntel;
10·92	"	dunkelgrünes Tuch für Waffenröcke;
25·10	Meter	dunkelgrün meliertes Tuch für Blousen;
35·49	Meter	armeegraues Tüffel für Hosen und Leib;
51·48	Meter	Gradl-Zwisch für Hosen;
164·08	"	gute Flachleinwand für Hemden;
131·04	"	Cottonina für Gattien;
5·46	"	Orlean;
47·55	"	Canafas;
37·76	"	Leinwand für Taschen und
21·77	"	graues Barchent als Futter für Mäntel.

Die Tücher müssen gut, echtfarbig, sehr stark und für die bestimmte Tragdauer geeignet sein.

Die bezüglichen Offerte, welche längstens bis

Samstag den 16. September 1876,

mittags 12 Uhr, bei der gefertigten Verwaltung einzureichen sind, müssen mit einer 50 kr. Stempelmarke versehen und versiegelt sein, und es kommen denselben die Muster nebst Preisangabe der zu liefernden Materialien, sowie das 10% Badium anzuschließen.

Laibach am 8. September 1876.

k. k. Strafhauverwaltung.

Anzeigebblatt.

(3068—1)

Nr. 5169.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes in Mötting die exec. Versteigerung der dem Martin Sullje von Oberlokwitz gehörigen, gerichtlich auf 1190 fl. geschätzten Realität sub Curr.-Nr. 1835 der Herrschaft Mötting bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

26. September,

die zweite auf den 27. Oktober

und die dritte auf den 24. November 1876, jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Picitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Mötting am 12. Juni 1876.

(2967—1)

Nr. 4784.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Josefa Hodnik von Feistritz, Vormünderin des minderj. Josef Hodnik, die mit Bescheide vom 18. Oktober 1875, Z. 11533, auf den 2. Mai und 2. Juni angeordnete zweite und dritte exec. Feilbietung der der

Helena Cesnit von Grafenbrunn gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 435 vorkommenden Realität im Reassumierungswege mit dem vorigen Anhang auf den

26. September und

27. Oktober 1876,

vormittags 9 Uhr, übertragen worden. k. k. Bezirksgericht Feistritz am 1ten Mai 1876.

(2966—1)

Nr. 4751.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird kundgemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Synaz Wutscher, als Nachhaber seiner Ehegattin Anna geborenen Zinderšić von Feistritz, die mit dem Bescheide vom 27sten August 1875, Z. 9132, auf den 8. November und 10. Dezember 1875 und 12ten Jänner 1876 angeordnet gewesene, jedoch sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Anton Penko von Parje Nr. 10 gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 4 vorkommenden Realität im Reassumierungswege mit dem vorigen Anhang auf den

26. September,

27. Oktober und

28. November 1876,

jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 1ten Mai 1876.

(3167—1)

Nr. 5576.

Freiwillige Realitäten-Versteigerung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn G. A. Usglio, Handelsmann in Trieste, durch Dr. Mencinger, Advocat in Krain-

burg, in die öffentliche freiwillige Veräußerung der dem Wittsteler gehörigen, sub Mappe Nr. 44, 32 und 34 vorkommenden, in einem Complexe bestehenden, 27 Joch 1500 □ Ristr. messenden febnitzer Wald-antheile gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsetzung auf den

21. September d. J.

in der Gerichtskanzlei, früh 9 Uhr, mit dem Beisatze angeordnet, daß dieser Wald-complex gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben werde.

k. k. Bezirksgericht Krainburg am 7. September 1876.

(3139—1)

Nr. 9638.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß nachdem zu der mit Bescheide vom 10. Juni 1876, Z. 6443, auf den 25. August 1876 angeordnet gemessenen exec. ersten Realfeilbietung in der Executionsache der Frau Josefa Zeloschek von Feistritz gegen Paul und Maria Gasperschik von Zareica Nr. 12, peto. 50 fl. 16 kr. c. s. c., kein Kaufstücker erschienen ist, am

26. September 1876,

zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 26sten August 1876.

(2733—3)

Nr. 3130.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekanntgegeben:

Die mit Bescheide vom 13. Juli 1875, Z. 4222, angeordnet gewesene und sohin sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Jakob Krizman von Famle gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 530/6 vorkommenden, gerichtlich

auf 895 fl. geschätzten Realität wird reasumiert und zu deren Vornahme die Feilbietung auf den

23. September 1876,

vormittags 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des vorigen Bescheides angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch am 18. Juli 1876.

(3039—3)

Nr. 8408.

Executive**Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Finanzprocuratur Laibach die exec. Versteigerung der dem Valentin Ritel von Zapotek Nr. 8 gehörigen, gerichtlich auf 2587 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche sub Urb.-Nr. 459, Rctf.-Nr. 208, fol. II ad Grundbuch Auerberg vorkommenden Realität peto. 49 fl. 69 kr. f. A. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

20. September,

die zweite auf den 21. Oktober

und die dritte auf den 22. November 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Picitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Picitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Juni 1876.

(3057) Nr. 1228.

Kundmachung.

Zur Entscheidung, ob wegen Reassumierung der Actioforderungen der Concurs über Anton Pribosic, gewesenen Handelsmann von Nassensfuß, fortgesetzt werden solle, in welchem Falle die Neuwahl der Gläubigerausschüsse veranlaßt werden wird, oder ob nicht eine Beendigung dieses Concurses im Sinne des § 155 C. D. erzielt werden könnte, in welchem Falle auch die Rechnung des Masseverwalters sofort von der Gläubigerschaft zu prüfen und zu genehmigen kommt, wird eine Gläubigerversammlung im Sinne des § 144 C. D. auf den

27. Oktober 1876,

9 Uhr vormittags, unter dem Vorsitz des Concurscommissärs in dessen Bureau beim k. k. Kreisgerichte in Rudolfswerth angeordnet und hiezu sämtliche Concursgläubiger hiemit einberufen.

k. k. Kreisgericht Rudolfswerth am 30. August 1876.

(2965) Nr. 4736.

Reassumierung executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen der Fanni Zinderšic von Feistritz, durch den Macht-haber Ignaz Wutscher von St. Barthelma, die mit Bescheide vom 8. Mai 1875, Z. 4563, auf den 20. August, 21. September und 22. Oktober 1875 angeordnet gewesenen, jedoch sistierten exec. Feilbietungen der dem Matthäus Tomšic von Watsch Nr. 55 gehörigen Realität Urb.-Nr. 503 ad Herrschaft Adelsberg im Reassumierungswege auf den

26. September,

27. Oktober und

28. November 1876,

vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 1sten Mai 1876.

(2964-1) Nr. 4735.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Fanni Zinderšic von Feistritz, durch den Macht-haber Ignaz Wutscher von St. Barthelma, die mit dem Bescheide vom 2. Oktober 1869, Z. 7517, auf den 4. Februar 1870 angeordnet gewesene, jedoch sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Andreas Zafsetti von Zafen Nr. 19 gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 2 vorkommenden Realität im Reassumierungswege mit dem vorigen Anhang auf den

26. September 1876,

vormittags 9 Uhr, angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 1sten Mai 1876.

(2963-1) Nr. 4734.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei die mit Bescheide vom 10ten Juli 1869, Z. 4972, auf den 28. September 1869 angeordnet gewesene, jedoch sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Michael Pirc von Grafenbrunn gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 407 vorkommenden Realität wegen der Fanni Zinderšic von Feistritz, durch den Macht-haber Ignaz Wutscher von St. Barthelma, schuldigen 202 fl. 48 kr. sammt Anhang im Reassumierungswege mit dem vorigen Anhang auf den

26. September 1876,

vormittags 9 Uhr, angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 1sten Mai 1876.

(2735-1) Nr. 2838.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steuer-amtes Senofetsch, in Vertretung des h. Aeras, die exec. Versteigerung der dem Paul Muga von Großubelsko gehörigen, gerichtlich auf 715 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Präwald Urb.-Nr. 1/4 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

27. September,

die zweite auf den

28. Oktober

und die dritte auf den

29. November 1876,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch am 28. Juni 1876.

(3022-3) Nr. 4392.

Freiwillige Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird kundgemacht:

Es werde zur Vornahme der von der Vormundschaft des minderj. Heinrich Fentler von Adelsberg freiwillig angeführten und mit Verordnung des k. k. Landes-gerichtes Laibach vom Juli 1876, Zahl 6120, bewilligten parzellenweisen Versteigerung der dem obigen Mündel gehörigen, derzeit noch auf Namen der Katharina von Hueber und Josefa de Raicevic ver-gewährten, im Inventurprotokolle vom 9. Februar 1874 beschriebenen und be-wertheten Realitäten, und zwar:

1. Urb.-Nr. 170 ad Gilt Planina, Pz.-Nr. 68 in St. Veit, im Werthe per 570 fl.;
2. Urb.-Nr. 171 ad Gilt Planina, Keller im Werthe von 350 fl.;
3. Urb.-Nr. 850 ad Herrschaft Wippach tom. B, pag. 193, und tom. VII, pag. 303, Weingarten, eigentlich Acker „za turnicom pri stari cesti“, mit Planten Parz.-Nr. 832 1/2 Steuer-gemeinde St. Veit, im Werthe per 250 fl.;
4. Urb.-Nr. 17 ad Herrschaft Wippach tom. VIII, pag. 306, Weingarten, eigentlich Dednis „bizačnik“, Parz.-Nr. 407 und 408 Steuergemeinde St. Veit, im Werthe per 200 fl.;
5. Urb.-Nr. 17 ad Herrschaft Wippach tom. VIII, pag. 306, Weingarten „široka rebriča“, Parzellen-Nr. 628 Steuergemeinde St. Veit, im Werthe per 200 fl.;
6. Urb.-Nr. 17 ad Herrschaft Wippach tom. VIII, pag. 306, Weingarten mit Dednis „Sleme“, Parzellen-Nr. 416 Steuergemeinde St. Veit, im Werthe per 120 fl.;
7. Urb.-Nr. 17 ad Herrschaft Wippach tom. VIII, pag. 303, 306 und tom. B, pag. 193, Acker „na brežinah“, Parz.-Nr. 1575ab/ac und 1575ba/be Steuer-gemeinde St. Veit, im Werthe per 225 fl.;
8. Urb.-Nr. 34 ad Herrschaft Wippach tom. B, pag. 193, Weingarten „rabelsko brdo“ und Dednis „brdo“, Parz.-Nr. 1156 und 1160 Steuergemeinde Großpolje, im Werthe per 97 fl.;
9. Urb.-Nr. 111 ad Herrschaft Senofetsch tom. V, fol. 113, Weingarten, nun Dednis, Parzellen-Nr. 1342 Steuer-gemeinde Großpolje, im Werthe per 50 fl. —

die Tagsetzung auf den

18. September 1876,

vormittags 9 Uhr, im Orte der Realitäten mit dem Anhang angeordnet, daß

dieselben um den in obigem Protokolle erhobenen Werth ausgerufen und nur um oder über denselben an den Meistbietenden hintangegeben werden, und daß die Hälfte des Erstsehungspreises sofort zuhanden des Vormundes Herrn Dr. Deu von Adelsberg, die zweite Hälfte mit den seit dem Erstsehungstage weiterlaufenden 6perz. Zinsen binnen einer halbjährigen Frist zuhanden des genannten Vormundes zu bezahlen sein wird, und daß den auf das Gut versicherten Gläubigern ihr Pfandrecht ohne Rücksicht auf den Ver-kaufspreis vorbehalten bleibe.

Uebrigens können die Licitationsbedingungen, wornach auch jeder Anbieter vor dem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden des Licitationscommissärs oder genannten Vormundes zu erlegen hat, das Inventurs- und Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 5ten August 1876.

(3045-3) Nr. 12270.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Apollonia Jeromen, durch Dr. Sajovic, die exec. Versteigerung der dem Johann Jeromen von Malavas bei Jeschza gehörigen, gerichtlich auf 3252 fl. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrkirchengilt Bobiz sub Rectf.-Nr. 15/a, Urb.-Nr. 29 vorkom-menden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

20. September,

die zweite auf den

21. Oktober

und die dritte auf den

22. November 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbie-tung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. Juni 1876.

(2952-3) Nr. 4577.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Rojc, durch Dr. Burger, die exec. Versteigerung der dem Blas Paulin'schen Nachlaß von Tabor gehörigen, gerichtlich auf 2862 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Urb.-Nr. 446 vorkom-menden Realität sammt Zugehör bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

21. September,

die zweite auf den

21. Oktober

und die dritte auf den

21. November 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der dies-gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg am 22. Juli 1876.

(3047-3) Nr. 9964.

Reassumierung executiver Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Zavornik von Podgoriz, durch Dr. Mosch, die exec. Versteigerung der dem Andreas Zbrabe von Gorica gehörigen, gerichtlich auf 3598 fl. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg sub Einl.-Nr. 528 vorkommenden Realität pcto. 132 fl. 40 kr. f. A. im Reassumierungswege bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagsetzung auf den

23. September,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zuhanden der Licitations-commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. Mai 1876.

(2959-2) Nr. 602.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Drumen von Zafen gegen Josef Princ von Topolz Nr. 12 wegen schuldigen 10 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffent-liche Versteigerung der dem letzteren gehö-rigen, im Grundbuche ad Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 6 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 2700 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

22. September,

24. Oktober und

24. November 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hier-gerichts mit dem Anhang bestimmt wor-den, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz am 30sten Juni 1876.

(3043-3) Nr. 9610.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Lenaric von Bisoko die exec. Versteigerung der dem Josef Modic von Seedorf gehörigen, gerichtlich auf 722 fl. geschätzten, sub Einl.-Nr. 356 als Haupt- und Einl.-Nr. 1041 als Nebeneinlage ad Sonnegg vorkommenden Realität pcto. 140 fl. f. A. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

20. September,

die zweite auf den

21. Oktober

und die dritte auf den

22. November 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der dies-gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. Juni 1876.

Clavierunterricht

bei einem Fräulein von vorzüglicher Routine.
Näheres aus Gefälligkeit im Redactions-
Bureau dieses Blattes. (3163) 3-1

Hochwürdige Geistlichkeit!

Ein junger Mann in der Ferne wünscht
mit hochwürdigen Herren seines Vaterlandes in
brieflichen Verkehr zu treten. (3098) 3-3
Gefällige Briefe befördern sub Z. G. 4021
Haasenstein & Vogler, Wien.

Eine Viertel-Theaterloge

im 2. Range, gegenüber der Bühne, ist für die
deutschen Vorstellungen zu vermieten.
Näheres in der Administration der Laibacher
Zeitung. (3154) 3-2

Studierende

werden im Heimann'schen Hause, Nr. 24 am
Hauptplatze, im III. Stocke, in Kost und Woh-
nung genommen; auch wird daselbst Unterricht
im Clavierpiele erteilt. (3187) 2-1

Ign. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung

in Laibach, Sternallee Nr. 81,
hält

vollständiges Lager sämtlicher

in den hiesigen höheren Lehranstalten, insbesondere der k. k. Ober-
realschule, dem Obergymnasium und der Lehrer- und Lehrerinnen-
Bildungsanstalt, wie der Privatinstiute, eingeführten

Schulbücher

in neuesten Auflagen, und empfiehlt dieselben zu billigsten Preisen.

Die Verzeichnisse der angeführten Lehrbücher
werden gratis verabfolgt.

Ankündigung.

Zu der vom hohen k. k. Ministerium des Unterrichtes mit dem Oeffentlichkeits-
rechte autorisirten

Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt für Mädchen

der
Irma Huth in Laibach

beginnt das I. Semester des Schuljahres 1876/77 mit
16. September.

Das Nähere enthalten die Programme, welche auf Verlangen portofrei ein-
geschickt werden. Mündliche Auskunft erteilt die Vorlesung täglich von 9 bis
12 Uhr in der Spitalgasse Nr. 271, im II. Stock. (2909) 4-4

(3155) 3-2

Kundmachung.

Der Unterricht an der

Musikschule der philharmonischen Gesellschaft

in Laibach im Schuljahre 1876/77 beginnt

am **16. September 1876**

und wird nach dem von der Direction festgestellten Lehrplane im Gesange, Clavier und
Bioline nebst Hilfsgegenständen von den Lehrern der Gesellschaft, den Herren **Morawetz,**
Böhner, Gerschner und dem **Frl. Clementine Eberhardt,** erteilt werden.

An Unterrichtsgeld ist für Angehörige von Mitgliedern der philharmonischen
Gesellschaft 1 fl. 50 kr., für andere 2 fl. per Monat zu entrichten.

Die Aufnahme der Schüler und Schülerinnen erfolgt
am 14., 15. und 16. September,
vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, im Lokale der philharmonischen Gesellschaft in
Laibach, Fürstehof.

Von der Direction der philh. Gesellschaft in Laibach.

Kundmachung.

Die am 3. August 1876 abgehaltene ordentliche Generalversammlung der Ac-
tionäre der ersten allgemeinen Versicherungsanstalt „Slovenija“ hat die

Auflösung der Gesellschaft

beschlossen, und ist dieser Beschluß gemäß Bescheid des k. k. Landes- als Handelsgerichtes
Laibach vom 26. August l. J., Z. 6805, in das Handelsregister eingetragen worden.

Die für die Durchführung der Liquidation berufene Commission fordert nun-
mehr im Sinne des Art. 243 G. G. und des Art. 1 der kaiserlichen Verordnung
vom 21. Juni 1873, Z. 114 R. G. B., die Gläubiger der genannten Gesellschaft
auf, sich mit ihren Forderungen

binnen drei Monaten

vom Tage der dritten Einschaltung gegenwärtiger Kundmachung in der „Wiener Zei-
tung“ im Liquidations-Bureau in Laibach, Theatergasse Nr. 24 im I. Stocke,
zu melden.

Laibach am 6. September 1876.

(3121) 3-3

Die erste allgemeine Versicherungsbank „Slovenija“
in Liquidation.



Nur acht Tage! Wunder über Wunder!

Neu aus Wien angekommen!

Lebend hier zu sehen

am Alten Markt Nr. 154:

Die schöne

Annunziata,

ohne Unterleib, 18 Jahre alt, ein noch nie
dagewesenes optisch-physikalisches Experiment,
welches in Wien großen Beifalles sich er-
freut hat.

Einem zahlreichen Besuche sieht auch
hier entgegen (3160) 2-2

J. Pernhaupt.

An der sechsklassigen Ursulinen-Mädchen- Volksschule

beginnt das Schuljahr 1876/7

am **16. September**

mit dem heil. Geisamte um 8 Uhr.

Die Anmeldungen neu eintretender Schülerinnen mögen am 13., 14ten
und 15. September geschehen.

(3122) 3-3

Die Schulvorsteherung.

Vicitation.

Von der Verwaltung der Johann Alfred
Gartmann'schen Concursmasse wird bekannt-
gemacht, daß die zu dieser Concursmasse gehörigen,
im Peter Lasknig'schen Meierhose in Unter-
schilfka, Feldgasse Nr. 42, befindlichen geistigen
Zulässigkeiten, als: **Slibovitz, Weintreiber- und**
Weingeläger-Branntwein (3088) 3-2

Montag den **18. September 1876,**

vormittags von 9 bis 12 Uhr und nöthigenfalls
nachmittags von 3 bis 6 Uhr, auch unter dem
Schätzungswerthe am genannten Meierhose gegen
gleich bare Bezahlung veräußert werden.

(3000-2)

Nr. 6689.

Executive Fahrnisse- Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Lai-
bach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Fabrik-
firma Anton Brenners Söhne in
Kuttenberg die exec. Feilbietung der
dem Herrn W. Kof gehörigen, mit
gerichtlichem Pfandrechte belegten und
auf 63 fl. 20 kr. geschätzten Fahrnisse,
bestehend in verschiedenen Zimmerein-
richtungsstücken, bewilliget und hiezu
zwei Feilbietungs-Tagsetzungen, die
erste auf den

20. September

und die zweite auf den

4. Oktober 1876,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und
nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmit-
tags, mit dem Besatze angeordnet wor-
den, daß die Pfandstücke bei der ersten
Feilbietung nur um oder über dem
Schätzungswerth, bei der zweiten Feil-
bietung aber auch unter demselben
gegen sogleiche Bezahlung und Weg-
schaffung hintangegeben werden.

k. k. Landesgericht Laibach am
22. August 1876.

(2660-3)

Nr. 11837.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
Laibach wird den unbekannt wo befind-
lichen Eheleuten **Doris Edle v. Zevreimoff**
bekannt gemacht:

Es habe die Handelsfirma **J. Weid-**
lich in Laibach, durch **Dr. Mosch,** gegen-
ste die Klage peto. 63 fl. s. A. eingebracht,
worüber die Tagsetzung auf den
22. September 1876,
vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte
angeordnet und ihnen zur Wahrung ihrer
Rechte Herr **Adoocot Brolich** als curator
ad actum bestellt wurde.

Laibach am **13. Juni 1876.**

(3044-3)

Nr. 10162.

Reassumierung executiver Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des **Alois Minatti**
von Brunnndorf die exec. Versteigerung
der der **Gertraud Saller** von Brunn-
ndorf gehörigen, gerichtlich auf **2160 fl.**
geschätzten, im Grundbuche sub Urb.-Nr. **36,**
Ref.-Nr. **33,** Einl.-Nr. **37** ad **Sonnenp**
vorkommenden Realität peto. **90 fl. 18 kr.**
s. A. im Reassumierungswege bewilliget
und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen,
und zwar die erste auf den

20. September,

die zweite auf den

21. Oktober

und die dritte auf den

22. November 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,
in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang
angeordnet worden, daß die Pfandrealtät
bei der ersten und zweiten Feilbietung nur
um oder über den Schätzungswerth, bei
der dritten aber auch unter demselben hint-
angegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem
Anbote ein 10proz. Badium zuzubringen
hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbucheextract können in der diesgeri-
chtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Lai-
bach am **28. Mai 1876.**